

Das SCS-Comeback am Zürichsee

WASSERBALL. Wenig hatte nach der 5:10-Niederlage vom Donnerstag noch für den SC Schaffhausen gesprochen. Trotzdem verstand er es, die Serie vorgestern auszugleichen. In der Play-off-Zwischenrunde gelang ihm in Horgen ein 12:11-Auswärtssieg. Das erstaunliche Comeback am Zürichsee nahm im Verlauf des dritten Viertels Gestalt an, als der SCS einen 5:8-Rückstand in einen Zwei-Tore-Vorsprung umwandeln konnte. «Wir haben besser verteidigt als zuletzt und grossartig aufgeholt», fasste Captain Roger Frei das Geschehen zusammen. Mehrfach hob er den Mannschaftsgeist hervor – die Mentalität, nicht aufzugeben. Frei gab aber unumwunden zu, dass der SCS das notwendige Quäntchen Glück auf seiner Seite gehabt hatte.

Der Match gegen Horgen glich einem steten Hin und Her, einem Duell mit offenem Visier. Der SCS bewies grosse Moral, steckte Widrigkeiten weg – und meldete sich zurück. Im Aufgebot ragten Márk Kállay mit sechs und Nikola Milovanovic mit fünf Treffern heraus. Milovanovic war es auch, der im Schlussabschnitt das letzte Tor der Partie erzielte. Als Wermutstropfen entpuppte sich der Restausschluss Maurice Corbachs wegen Reklamierens; er fehlt Schaffhausen im dritten und alles entscheidenden Spiel aufgrund der nach sich ziehenden Sperre. Diese Begegnung kann der SCS morgen (KSS, 20.30 Uhr) zu Hause bestreiten. «Mit einer Leistung wie heute haben wir gute Chancen, weiterzukommen», gab sich Frei zuversichtlich. (*poe*)

Play-off-Zwischenrunde (best-of-3): SC Horgen – SC Schaffhausen 11:12 (3:3,4:2,2:6,2:1). – **SCS:** Schmuki; Kállay (6=, M. Milovanovic (1), Turzai, N. Milovanovic (5), Zlomisljic, Corbach, Frei, Widtmann. – **Stand in der Serie:** 1:1. – **Nächstes Spiel morgen Samstag.**